

Liebe Eltern,

Sie wissen ja vermutlich, dass die Waldorfschulen in diesem Jahr ein großes Jubiläum feiern – seit der **Gründung der 1. Waldorfschule in Stuttgart im Jahre 1919** ist jetzt nämlich ein ganzes Jahrhundert vergangen, und entsprechend rückt die Waldorfpädagogik zur Zeit zunehmend ins öffentliche Interesse. Es werden Artikel geschrieben, Interviews geführt und Vorträge gehalten, von denen zwei auch in unsere **Terminliste** Eingang gefunden haben: Der eine zur „Mitte der Kindheit“ und der andere zu den „Herausforderungen einer freien Schule“. **Peter Selg**, der auf Einladung der von den Thüringer Waldorfschul-Geschäftsführern kürzlich neu gegründeten **Landesarbeitsgemeinschaft der Waldorfschulen in Thüringen** demnächst nach Erfurt kommt, ist aktuell einer der produktivsten und innovativsten Forscher und Vortragsredner der Waldorfwelt, und man kann seine Bücher und Vorträge nur empfehlen.

Auch für uns Lehrer der Waldorfschule Jena mag dieses Jubiläum Anlass bieten, darüber nachzudenken, was Waldorfpädagogik heutzutage sein soll bzw. wie wir sie gestalten und weiterentwickeln können. Rudolf Steiner hatte zwar vor 100 Jahren das Pflänzchen Waldorfschule zum Keimen gebracht, er ist aber bereits 1925 gestorben, und vieles von dem, was in unseren Tagen „Waldorfschule“ darstellt, hat sich in den 94 Jahren *nach* Steiner entwickelt. Wie Sie wissen, haben wir bei uns regelmäßig Informationsveranstaltungen zur Waldorfpädagogik für interessierte junge Eltern, wo wir zu erklären versuchen, was denn nun Waldorfpädagogik sei. Dabei sind wir immer geneigt auf gewisse „**Äußerlichkeiten**“ unserer Pädagogik einzugehen: auf das Klassenlehrerprinzip, den Epochenunterricht, auf Wachsmalblöckchen, Wasserfarben und allerlei **Waldorffolklore**... Sich ihrem Wesen anzunähern ist indes gar nicht so leicht.

Die Frage, was aktuell Waldorfpädagogik sei, wurde kürzlich auch im **Lehrerrundbrief** angesprochen. (Das ist eine Publikation der Pädagogischen Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen für Waldorflehrer.) Der Autor des Artikels, Dirk Rohde, wies darauf hin, dass es keinerlei grundlegende Schriften Steiners gebe, die genau definierten, was Waldorfpädagogik eigentlich sei. Auch gebe es keine entsprechenden Vortragszyklen zu solchen zentralen Themen wie Klassenlehrerprinzip, Epochenunterricht, Lehrplan usw. Steiners Angaben zum Lehrplan sind nicht vollständig, umfassend und systematisch aufbereitet, sondern nur skizzenhaft angedeutet. Sie stammen aus einer Vielzahl von Vorträgen, die er in den Jahren von 1919 bis 1924 in verschiedenen europäischen Orten gehalten hat. Verdienstvolle Menschen wie Karl **Stockmeyer** oder Caroline von **Heydebrand** haben diese Angaben in mühevoller Kleinarbeit zusammengestellt und als „Lehrplan“ herausgebracht. Ihre Schriften, die früher nur „waldorf-intern“ vertrieben wurden, sind aber nicht mit dem zu vergleichen, was man im staatlichen Schulwesen unter einem „Lehrplan“ versteht. Man darf davon ausgehen, dass Steiner auch keinen solchen Lehrplan wollte, der für alle Zeiten gelte. So dauerte es 80 Jahre, bis der sogenannten „Richter-Lehrplan“ erschien, (nach dem Herausgeber Tobias Richter benannt), den man nun auch im Buchhandel bestellen konnte. Darin sind vor allem Waldorferfahrungen gesammelt. So ist darin oft die Rede von „möglichen Unterrichtsinhalten“ oder er schreibt: „es hat sich (dieses oder jenes) bewährt“. Dem Lehrer ist somit maximale pädagogische Gestaltungsfreiheit gegeben, was Steiner wichtig war, doch diese setzt bei den Lehrern auch ein **großes Verantwortungsbewusstsein** voraus, denn die **Qualität des Unterrichts** muss ja gesichert werden. – Zu diesem Zweck tauschen wir uns in unseren Konferenzen über die Epochen aus - sowohl über Erfolge als auch Misserfolge – und besprechen alle möglichen Nuancen, die damit im Zusammenhang stehen. Insofern ist für uns **Waldorfpädagogik immer eine Art des Suchens und Forschens**.

Ich selbst habe die „Handwerkerepoche“, die „Heimatkunde“ oder auch die „Tierkunde“ jetzt schon zum vierten Mal erteilt, und jedes Mal habe ich mich gefragt, was Steiner vor 100 Jahren damit wollte, und was er wohl heute daraus machen würde. Nehmen wir z.B. die „Handwerkerepoche“, die Steiner angeregt hat. – Wenn wir sie im historischen Kontext sehen, müssen wir uns klarmachen, dass damals das Handwerk eine ganz andere Bedeutung in der Wirtschaft hatte als das heute der Fall ist. Wenn wir aber heute in gleicher Weise vom Schmied und vom Schreiner sprechen wollten, wie man es vielleicht vor 100 Jahren tat, so wäre das keine Waldorf- sondern **Museumspädagogik**. – Das wäre zwar sicher auch recht hübsch, aber bestimmt nicht im Sinne Steiners, denn der hatte offenbar ganz andere Visionen, als er die Waldorfschule gründete. Das wird schon deutlich, wenn man seine Ansprache zur Eröffnungsfeier der Freien Waldorfschule liest. Da findet man z.B. solche Sätze: „Diese neue Schule soll wirklich hineingestellt werden in dasjenige, was gerade in unserer Gegenwart und für die nächste Zukunft von der *Entwicklung der Menschheit* gefordert wird. Und wahrhaftig, alles dasjenige, was zuletzt aus solchen Voraussetzungen heraus einläuft in das Erziehungs- und Unterrichtswesen, es stellt sich dar als eine dreifache **heilige Pflicht**.“ In seinem ersten Vortrag für die neuen Waldorflehrer sprach er im Zusammenhang mit der Schulgründung sogar von einem „**Festesakt der Weltenordnung**“!

Bitte wenden bzw. weiterscrollen!

Schulpost vom Freitag, dem 1. März 2019, Seite 2

Die Verwendung solcher großen Worte mag heute seltsam anmuten. Sie wird jedoch verständlicher, wenn man sich die **damalige Situation in Deutschland** ins Gedächtnis ruft: Weniger als ein Jahr zuvor war der 1. Weltkrieg, die Urkatastrophe des Jahrhunderts, zu Ende gegangen. Die Novemberrevolution hatte das Kaiserreich hinweggefegt, nachdem noch etwas früher in Russland der Zar gestürzt und dann ermordet worden war. Inzwischen herrschte dort ein mörderischer Bürgerkrieg, und auch in Deutschland gab es allerorten Unruhe, Mord und Todschatz (z.B. Luxemburg und Liebknecht im Januar 1919), sodass nicht einmal die neu gewählte Nationalversammlung in Berlin einen sicheren Ort für ihre Tagungen fand und ins provinzielle Weimar ausweichen musste, wo es mit dem Theater immerhin ein großes und gut zu beschützendes Gebäude gab. Dort tagte nun die Nationalversammlung ein halbes Jahr lang und beschloss endlich die „Verfassung des Deutschen Reiches“ vom 11.08.19. Diese heute zu Unrecht oft gescholtene **Weimarer Verfassung** war es übrigens (und damit komme ich zur ersten Waldorfschule zurück), welche die Gründung freier Schulen in Deutschland überhaupt erst ermöglichte – und letztlich auch die Gründung unserer Schule, denn der Artikel 147, der wortwörtlich in das Grundgesetz der BRD übernommen wurde, lautete nämlich: „Private Schulen als Ersatz für öffentliche Schulen bedürfen der Genehmigung des Staates und unterstehen den Landesgesetzen. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die Privatschulen in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückstehen und eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird.“ Dieser Artikel gilt heute noch unverändert.

Nein, Steiner wollte nicht einfach eine „Alternativschule“, wie ja später im Rahmen der Reformschulbewegung viele entstanden, sondern angesichts der allgegenwärtigen Not wollte er nicht weniger als **die Welt retten**. – Nun, wir backen heute kleinere Brötchen, und hin und wieder brennt auch mal eins an, aber wir bemühen uns, diese hohen Ideale immer im Hinterkopf zu behalten. Mit besten Wünschen für einen schönen Frühling!
Ihr Jens-Olaf Bodemann

In der letzten Konferenz bewegte uns ein Sachverhalt besonders, liebe Eltern: Zwischen dem frühen Abend des Mittwoch zum Morgen des Donnerstag, (6./7.02.2019), also vor den Winterferien, wurde unser Schulgarten von Randalierern heimgesucht und buchstäblich das mit Füßen getreten, was die Schüler im Gartenbauunterricht und die Eltern an vielen Wochenenden aufgebaut haben und was Frau Wendt in täglicher liebender Arbeit pflegt und hegt. Nun war es nicht das erste Mal, dass das Hortgelände und der Schulgarten verwüstet wurden, doch dieses Mal, bei gleicher „Handschrift“, gewann man den Eindruck, dass die Verwüstungen aggressiver waren als in den letzten zwei Jahren. Auch wenn sich Frau Wendt nicht vorstellen kann, dass dafür auch nur einer ihrer jetzigen oder ehemaligen Schüler in Betracht käme, wollen wir doch ganz unvoreingenommen nach den Tätern suchen und haben uns entschlossen, den Vorgang der Polizei anzuzeigen. Diese nahm bereits alle Spuren auf, die zweckdienlich sein könnten, und ermittelt. Uns geht es dabei weniger um die Bestrafung, als um die Chance, durch einen Ermittlungserfolg der Polizei bzw. einem Geständnis der Verursacher, mit diesen ins Gespräch zu kommen. Deshalb wollen wir Sie, liebe Eltern, durch diesen Brief bitten, mit Ihrem Kind über die Sachbeschädigungen im Schulgarten zu reden und auch Konsequenzen für derartiges Handeln aufzuzeigen. Vielleicht können Sie ja auch sachdienliche Hinweise geben? Nur zu gern zögen wir die Anzeige zurück.

Die Schulleitung

Anzeige: Milena Boleva, eine angehende Waldorflehrerin, die z.Zt. in Stuttgart studiert, möchte an unserer Schule vom 29.04. – 24.05.19 ein **Praktikum** absolvieren und benötigt für die Zeit eine **günstige Unterkunft**, notfalls nur für wenige Tage, an denen unsere kleine Gästewohnung in der Schule bereits belegt ist. Angebote bitte über Mail (unten). J.O.B.

Speiseplan für die nächste Woche: (Preise: 3,20 € Kl. 0-4; 3,50 € Kl. 5-13) AB für Essensmeldungen bis 7.15 Uhr: 03641-293715

Montag, 04.03.19	Salat, Makkaroni mit Tomatensoße mit Streukäse, Obst	Donnerstag, 07.03.19	Rotkrautsalat, Gulasch mit Semmelknödeln, Obst. Veg.: Sojagulasch
Dienstag, 05.03.19	Erbsenzweitopf, Weizenbrötchen, Pfannkuchen (mindestens jeder dritte mit Senf)	Freitag, 08.03.19	Kürbiscremesuppe, Grießbrei mit Z&Z, Apfelmus
Mittwoch, 06.03.19	Salat, Kartoffel-Gemüse-Auflauf, Obst		

Termine:

- Morgen!** 10.00 Uhr **Faschingsmonatsfeier**
Di 05.03.19 08.00 – 12.00 Uhr **Schulfasching** (Unter- u. Mittelstufe)
Fr 08.03.19 **FWS Erfurt** (Dorstbornstr. 5) **Jubiläumsvorträge** mit Gespräch zu **Waldorf 100** mit **Peter Selg**:
18.00 Uhr „Ich bin anders als Du – zum Selbst- u. Weltverhältnis des Kindes in der Mitte der Kindheit“
20.00 Uhr „Die pädagogische und gesellschaftliche Herausforderung einer freien Schule“
Fr 22.03.19 **Schulfreier Tag** – Kollegiumsklausur
Mi 27.03.19 **Schulversammlung** zu unseren **Bauvorhaben**
donnerstags 20.00 Uhr Eltern-Lehrer-Chor

Beiträge für die folgende Nummer der Schulpost bitte **bis Dienstag 20.00 Uhr** per E-Mail an bodemann@waldorfschule-jena.de.

Beachten Sie, dass die SP auf unserer Internetseite veröffentlicht wird und dass sich daher alle Informationen über Suchmaschinen finden lassen.

Wenn Sie die Schulpost nicht mehr erhalten möchten, bitten wir um eine kurze Mitteilung an info@waldorfschule-jena.de.